



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 14. KW (03.04.2023 – 10.04.2023):

In der vergangenen Woche hat sich die Eislage in der Bottenwiek, in Kvarken und der nördlichen Bottensee kaum verändert. Die Bildung von Neueis ist jedoch im Lauf der Woche zurückgegangen. Weiter südlich hat sich das Schmelzen des Eises fortgesetzt und die Eisbedeckung hat überall abgenommen. Im Finnischen Meerbusen treibt um die Insel Gogland weiterhin lockereres bis sehr dichtes Eis, welches nur langsam abschmilzt.

Aktuelle Eislage im Ostseeraum (10./11.04.2023):

Bottenwiek: In den nördlichen Schären der Bottenwiek liegt bis zu 70 cm dickes Festeis. Weiter außerhalb folgt im Nordosten sehr dichtes 10–30 cm dickes Eis bis etwa Merikallat. Im Nordwesten treibt außerhalb des Festeises dichtes, 5–15 cm dickes Eis bis Nygrån und lockereres Eis weiter südlich bis Bjuröklubb. Ansonsten liegt auf See meist sehr dichtes Eis, welches im Norden 30–60 cm dick und im Süden 10–40 cm dick ist. Das ganze Eisfeld ist örtlich aufgepresst und/oder aufgeschoben und es kommen Spalten vor. In den südöstlichen Schären liegt bis 40 cm dickes Festeis.

Kvarken: Im Vaasa Archipel kommt bis zu 45 cm dickes Festeis vor. Entlang der westlichen Küste liegt bis 50 cm dickes Festeis in geschützten Buchten. Auf See treibt von etwa Sydostbrotten bis Nordvalen und Holmöarna dichtes, 5–20 cm dickes Eis und östlich der Holmöarna sehr dichtes, 10–40 cm dickes Eis. Weiter südlich ist zumeist offenes Wasser mit vereinzelt Treibeis.

Bottensee: Entlang der Küsten liegt dünnes, ebenes Eis oder Festeis, bis 30 cm dick entlang der Ostküste sowie bis 50 cm dick auf dem Ångermanälven im Nordwesten. Im Süden fängt das Festeis an morsch zu werden. Weiter außerhalb im Norden und Osten befindet sich offenes Wasser.

Finnischer Meerbusen: Im östlichen Finnischen Meerbusen kommt in den Buchten und Schären ganz im Osten sowie im Nordosten bis zu 35 cm dickes Festeis vor. Auf See treibt östlich von etwa 26°00'E bis Gogland lockereres bis dichtes, 5–25 cm dickes Eis. Östlich von Gogland bis Hamina treibt sehr dichtes, 5–25 cm dickes Eis. Das Festeis in den Schären im westlichen Bereich der Nordküste ist morsch.

Schärenmeer und Ålandsee: Im Osten liegt in den inneren Schären morsches Eis, davor kommt offenes Wasser vor. Ansonsten kommt in geschützten Buchten entlang der Küsten dünnes Eis vor und außerhalb davon örtlich offenes Wasser.

Nördliche Ostsee: Auf dem Mälarsee kommt in vereinzelt Buchten und zwischen einigen Inseln morsches Eis vor, ansonsten zumeist offenes Wasser.

Skagerrak und Kattegat: In einigen Buchten des Oslofjords liegt noch Resteis.

Schifffahrtsbeschränkungen: In der Bottenwiek gilt für die meisten Häfen IA/4000dwt, nur für Häfen im Südosten gilt IA/2000dwt. In Kvarken gilt im Osten IB/2000dwt und im Westen IC/2000dwt. In der nördlichen Bottensee gilt hauptsächlich II/2000dwt aber im Ångermanälven, auch IB/2000dwt. Im Mälarsee gilt IC/1300dwt oder II/2000dwt. Zu den finnischen Häfen im Finnischen Meerbusen gilt im Westen II/2000dwt und im Osten I/2000dwt. Für den Saimaa See gilt IB/2000 dwt. Für russische Häfen bestehen Beschränkungen für kleine Fahrzeuge.

Eisbrecher: FREJ, ATLE, YMER, KONTIO, SISU, POLARIS und OTSO assistieren in der Bottenwiek. ALE und ZEUS unterstützt in Kvarken. Im östlichen Finnischen Meerbusen unterstützt Urho die Schifffahrt zu finnischen Häfen und mehrere Eisbrecher helfen zu russischen Häfen.

Aussichten für die 15. KW (11.04.2023 – 16.04.2023):

In der kommenden Woche werden in der Bottenwiek, trotz langsam steigender Temperaturen, im Norden Temperaturen tagsüber nur leicht über dem Gefrierpunkt erwartet. Im Süden und in Kvarken liegen die Temperaturen tagsüber großenteils über dem Gefrierpunkt; nachts wird jedoch weiterhin leichter Frost erwartet. Bei zumeist schwachen bis mäßigen Winden aus östlichen Richtungen, wird das Eis nur langsam nach Westen vertreiben. Mit etwas Neueisbildung muss auf Grund des Nachtfrostes weiterhin gerechnet werden, ansonsten wird sich die Eislage kaum verändern. Weiter südlich wird in der

kommenden Woche Tauwetter mit Temperaturen entlang der Küsten im teils zweistelligen Plusbereich erwartet. Vereinzelter Nachtfrost vor allem im Osten des Finnischen Meerbusens wird das Schmelzen des Eises örtlich etwas verlangsamen aber insgesamt wird das Eis kontinuierlich zurückgehen. Auch das Treibeis im Finnischen Meerbusen wird langsam abschmelzen und über die Woche gesehen weiter nach Westen vertreiben, was das Schmelzen etwas beschleunigen dürfte.

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisausdehnung in der Arktis ist in der vergangenen Woche, ganz entsprechend des Jahresganges, nur wenig zurückgegangen. Die Gesamtbedeckung liegt dabei im unteren Schwankungsbereichs des Vergleichszeitraumes von 1981 bis 2010, passend zum langjährigen Trend zu immer geringerer Eisausdehnung. Fast überall ist der Eisrand weiter polwärts als im langjährigen Mittel, besonders auffallend ist dies im pazifischen Raum und in der Barentssee. Die Nordostpassage ist weiterhin mit zumeist einjährigem Eis bedeckt und entlang der Küsten im Osten liegt Festeis. Entlang der Nordwestpassage liegt im Kanadischen Archipel Festeis und ansonsten zumeist dickes einjähriges Eis.

Im Laufe der kommenden Woche wird die Meereisausdehnung jahreszeitentypisch insgesamt langsam weiter abnehmen. Insbesondere in der Barentssee bleiben die Temperaturen weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittel von 1979–2000.

In der Antarktis hat die Meereisausdehnung jahreszeitenbedingt in der vergangenen Woche kontinuierlich zugenommen. Entlang des gesamten Kontinents/des Eisrandes bildet sich Neueis. Die Meereisausdehnung liegt um die ganze Antarktis herum weiterhin sehr deutlich unter dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981-2010. Insbesondere im Bereich der Antarktischen Halbinsel, dem Weddellmeer und dem westlichen Rossmeer befindet sich weniger Meereis als im klimatologischen Mittel. In der Amundsensee liegt die Eiskante dagegen etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Zwar wird die Meereisausdehnung in der Antarktis mit dem Fortschreiten des meteorologischen Herbstes auf der Südhalbkugel weiter zunehmen. In vielen Gebieten werden jedoch Temperaturen über dem klimatologischen Mittel von 1979–2000 erwartet, so dass diese Zunahme nur langsam erfolgt. Über die gesamte Woche betrachtet wird der Bereich der Antarktischen Halbinsel und des Wedellmeeres großenteils wärmer als das langjährige Mittel von 1979–2000 sein während es vom Rossmeer bis in die Amundsensee oftmals kälter als im langjährigen Mittel sein wird.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff